

Nro.	1455.			
3470	(s. d.)	(s. l.)	spricht	<p>„sölich weisung daselbs von niemands aufgenommen sich erbiere dann einer sölicher weisung zu suern der- „szelben eyde alsdann dafür zugelassen werde, dadurch dem benauten lanntgericht gerichte auch dem richter „daselbs merclicher abpruch beschech vnd die lewt so darein komen vnd fürgenomen werden zu schaden vnd „verkürzung ired rechtens gebracht werden“... „Also haben wir vmb solich des vorgeantanten Jacoben Trug- „sessen zimlicher bette vnd gemeines nutzes willen mit wolbedachtem mute gesetzt vnd gelewtirt“... was „nw fürbaser an den obgenauten lanntgericht vnd gerichte es sey vmb geltschuld, geschafft, gemecht, heirat, „taiding, mit frumen lewten vnd besigelten briuenen vnd vrkunden als recht ist genügsamlich beweist werden „müge, daz dann dieselben kuntschefft oder beweisung nach ordnung des rechtens zugelassen vnd aufgeno- „men werden sollen, ausgenomen in sachen den leyb ere oder gelimpff antreffende“... P. 246.</p> <p>spricht das Capitel des St. Thomas-Stiftes zu Strassburg von dem durch den kaiserl. Fiscal ihm zuerkannten Pönfall bedingungsweise los.</p> <p>„— von solichs peenfals nemlich der fünftzigk mark goldes darein dann die ersamen n brobst techant „vnd capitel des stiftes zu saant Thoman zu Straspurg vnsrer lieben andechtigen von klage wegen vnsers „procurator fiscals, dorumb daz sy vnsrem keyserlichen gebotten antreffend vnsrer keyserlich erste bete nit ge- „horsam gewesen vor vnsrem keyserlichen camergericht mit vrteil vnd recht erteilt sind, vns vnd dem reiche „halb in vnsrer keyserlich camer vnd den andern haben teil dem erbern vnsrem lieben getrewen Stephan Kol- „leken vnsrer keyserlichen cantzlej schreiber, für den wir dann sölich vnsrer keyserlich erste bete an die ge- „nanten n brobst techant vnd capitel gegeben hetten zu bezalen, dez wir auf das sich dieselben n brobst „techant vnd capitel mit demselben Stephan vmb die korherren pfründe vnd scolastru so bei in nach abgang „weilend Nicolausen Mörszwein ledig worden ist, in der in gerulich nutz vnd gewer zu setzen güttlich vertra- „gen haben vmb des benauten Stephan fleissiger bete vnd getrewen dinste wellen, die vorgeantanten n brobst „techant vnd capitel vnd ir nachkomen daselbs des obgenauten peenfals was vns dann daran zu vnsrem teil „von inen ze geben gebüret hett für vns vnd vnsrer nachkomen am reiche quitt ledig vnd lose sagen“... P. 249.</p>
3471	(s. d.)	—	verleiht dem Herdegen Tucher, Bürger zu Nürnberg, als Lehenträger des minderjährigen Ulrich Graland, ein Gut zu Mughen Hof, das Hanns Stencz bauet.	<p>P. 249.</p>
3472	(s. d.)	—	bestätigt die Privilegien der Lente des hintern Bregenzer-Waldes, die zur Herrschaft Feldkirch gehören, und bestimmt, dass alle neuen Besitzer von Gütern stenerbar seyn sollen.	<p>P. 249.</p> <p>„— Also ob yemands, es weren gotzheuser, geistlich personen, burger oder gepaurslente wer die oder „wa sy gesessen weren einich gütere dauon man von alter her demselbn löblichen hawse vnd der herrschaft „Österreich gestürt vnd gedient hat, mit kauffen, heyratten, erbschafft oder in einig ander wege an sich prech- „ten oder inn hetten, das dann dieselben vnd all ir nachkomen dauon auch stüren vnd dienen sollen, glei- „cherweise alsdann die hinteressen der vorgemelten vnsrer herrschaft zu Veltkirch von alterhere dauon ge- „stürt vnd gedient haben vngenerlich“... P. 260.</p>
3478	(s. d.)	—	Aufzählung der Forderungen, welche K. Ladislaus an Kaiser Friedrich macht, von Zeit der Vormundschaft her.	<p>P. 260.</p> <p>Aufzählung der Forderungen, welche K. Ladislaus an Kaiser Friedrich macht, von Zeit der Vormundschaft her. Chmel, Mater. II. 95. Geh. H.-Archiv.</p>
		1456.		
3474	Jän. 7.	Grätz.	K.	<p>Friedrich verleiht den Gebrüdern Georg, Sigmund, Erhard und Stephan Pessler die von den Gebrüdern Burkhard und Martin Pessler, Bürgern zu Nürnberg, aufgesandten Lehen:</p> <p>„Den weyer zu Feucht im dorf, genant der Carthausser weyer vnd die behausung dorinne gelegen als der „vmb vnd vmb begriffen hat mit seinen ein vnd ausflüssen; it. ein gut, daz Eberlin Jegers ist jerlichen gilt „4 Weihnachtkäse, 4 Herbsthühner, 3 Fastnachthühner, 1/2 Pfund Eyer zu Ostern; it. ein gut, Erbe der „Kinder des Cunz Hutten, gibt jährlich 2 Sumer Korn und 6 Käse zu Weihnachten, 2 Fastnachthühner, „1/2 Pfund Eyer zu Ostern; it. ein Gut, das Fritz Hutten gehört, gibt jährlich 1 Sumer Korn, 1 Fastnacht- „huhn; it. 1 Gut, das Niclas Fischers Erbe ist, gibt jährlich 2 Sumer Korn, einen Weck zu Weihnacht oder „4 „gross“ dafür und ein Fastnachthuhn; it. 1 Haus, das des Bischofs Erbe ist, gibt jährlich 1 Fastnacht- „huhn; it. 1 Gut, das Hannsen Stumbss Erbe ist, gibt jährlich 3 1/2 Pfund Nürnberger-Währung, 3 Käse zu „Pfügsten und 2 Herbsthühner; it. 1 Gut, das des Plester Erbe ist, gibt jährlich 60 Pfening, 4 Käse zu „Weihnachten, 2 Herbsthühner, 1 Fastnachthuhn; it. 1 Gut, das des Karmüntzer's Erbe ist, gibt jährlich 3 Pfund „Nürnberger-Währung, 3 Käse zu Pfügsten, 2 Herbsthühner; it. 1 Gut, das Hainz Rinklers Erbe ist, gibt „jährlich 36 Pfening, 3 Käse zu Weihnachten; und die Aecker, die des Herdegen Erbe sind, gibt jährlich „19 Pfening und 3 Fastnachthühner; it. den Zehend zu Feucht mit seinem Zugehör, gibt jährlich 8 Sumer „Korn, 20 Käse, 8 Herbsthühner, 2 Fastnachthühner mit etlichen kleinen Zehenden darin vererbt.“ P. 266.</p>

Nro.	1456.		
3475	Jän. 14.	Grätz.	verleiht dem Michel Link zu Schwabach das Gütlein zu Tanneloch, das bisher sein Gewaltträger Conrad Paumgartner der ältere gehabt. P. 266.
3476	—17.	—	verleiht dem Michel Link und seinen Leibserben ein Wapen. „Mit namen einen schilt vberegk geteilt das vndertheil swarcz vnd daz oberteil gelb, entspringent ausz dem swarzen teile drey swartz zinnen, in das gelb teile des schildes vnd auff dem schilde einen helme „getziert mit einer swarzen vnd gelben helmdeckh, darauff zway püffelhorn in der mitte vberegk geteilt, „daz ein vnden swartz vnd oben gelb vnd daz aüder vnden gelb vnd oben swartz“... P. 266.
3477	—31.	—	verleiht dem Kurfürsten Friedrich und seinem Bruder Wilhelm, Herzogen von Sachsen ihre Lehen und bestätigt ihre Privilegien. „Bekennen vnd thun kundt etc. das vns der hochgeborn Friderich herzog zu Sachsen des heiligen „Römischen reichs erczmarschalkh lautgraue in Döringen vnd marggraue zu Meissen vnser lieber swager „vnd kurfürst durch sein erber vnd volmechtig botschafft gepetta hat von sein vnd des hochgeborn Wilhelms „auch herzogen zu Sachsen laantgraunen in Döringen vnd marggraunen zu Meissen seines bruders vnners „lieben oheim vnd fürsten wegen inen ire lehen vnd herlicheit, mit namen das churfürstenthumb zu Sachsen „mit dem erczmarschalkambt vnd der kure, die marggrafschaft zu Döringen vnd marggrafschaft zu Meissen „vnd des Osterlannds, die laantgrafschaft zu Hessen auf solche bruderschaft erbholdung vnd gesambte le- „hen, als sy mitsambt dem hochgeborn Ludwigen laantgraunen zu Hessen vnserm lieben oheim vnd fürsten „vormals zugegangen sind nach inhalt irer brief vnd confirmacionbrief vnd verwilligung weilend keiser Sig- „munds vnser voruarn am reiche seliger gedechtnusz darüber gegeben die burggrafschaft vnd graunding „zu Magdeburg vnd zu Halle phallez zu Sachsen die grafschefft zu Bren vnd Orlamunde, die herrschaft zu Ples- „sen, das burggrathumb zu Aldenburg vnd das burggrathumb zu Meissen mitsambt den schlossern Frawn- „stein, Hartenstein in manscheften, merckten, dörrfern, herlicheiten vnd zugehörungen, it. daz furstentumb „zu Landespurg vnd die sloss vnd stett in Francken, nemlich Thoburg sloss vnd statt Königspurg sloss „vnd statt Hellpurg sloss vnd stat Strawff Schawenberg, Nuwenhawsen, Hilpurghusen, Sonnenberg, Essveld vnd „Rotha mit allen in zugehörungen... gnediglich geruchten zu verleihen.“ Haben wir angesehen“... P. 257.
3478	Feb 4.	—	gibt dem Johann Krutheim, Priester der Constanzer-Diöcese, einen Notariatsbrief. P. 272.
3479	— 5.	—	bestätigt die Privilegien des Propstes (Peter Knorr, Lehrers geistl. Rechte), Dechants und Capitels Unser lieben Frauenkirche zu Wetzlar, in der Trierer-Diöcese. Pön 50 Mark Gold. P. 267.
3480	—11.	—	verleiht dem Erhard von Zädwitz die Lehen Oberprambach mit zweyen Wüstungen, so von Hawg von Tawbenhan aufgesandt wurden. P. 269.
3481	—16.	—	bevollmächtigt seinen Kämmerer Balthasar von Weispriach, dann den Christoph Ugnad und den Gerhard von Fronawe, mit der Stadt Strassburg, hinsichtlich des Pönfalls, in den sie verfallen ist, zu unterhandeln. „— Bekennen, von sölich handels gewaltz vnd vnrecht wegen, so an etlichn des hochgebornen Al- „brechten ertzherzogen zu Östereich etc. vnser lieben bruder vnd fürsten, dienern, rittern, knechten auch „priestern vnd burgern von Colmar vnd Brisach auff vnser vnd des reichs freyen strasz ausz dem sloss „Marckoltzheim vnd darein beschehen vnd die ersamen vnser vnd des reichs lieben getrewen n meister rate „vnd gemeinde der stat zu Strauszpurz demselbn gewalt vnd vnrecht hilff vnd beystand sollen getan haben „vnd dardurch sy in swere busz vnd pene gegen vns vnd dem heiligen reiche sollen verfallen sein, nemlich „in der guldin bulle der Karlein vnd vnser gemeinen reformacion begriffen vnd daz zu sich aller vnd yegli- „cher gnaden freihaiten rechten lehen vnd gerechtikeitn, die sy von vns vnd vnser vorfarn am reiche er- „worben vnd herbracht, verlustig vnd vawirdig gemacht haben das wir (den obeenannten) ganznen volko- „men gewalt vnd macht gegeben haben . . . also daz sy alle ir zwen oder einer ausz in dieselben penfale „vnd busz . . . zu bezaln ernorden vnd zu vnser vnd des reichs handen einnemen vnd mit denselben von „Straszburg vmb solch peen vnd ir verhandlung vns als Römischen keiser von des heiligen reichs wegen „dorumb abtrag kerung wandel vnd bezalung zu tunde an vnser statt mit vnserm wissen güttlich vberkomen „oder ob des güttlich nit gesein möchte, sy dorumb mit des heiligen reichs rechten von vnser vnd des reichs „wegen vor vnser keiserlichen maiestat oder dem wir daz an vnser stat beuelhen beclagen vnd nach ordnung „des reichs rechten rechtfertigen“... P. 269.
3482	—16.	—	erlaubt dem Hanns Neydegker von Renna, k. Rath und Pfleger zu Steyr, die ihm verpfändete Feste Klingberg dem Jörg Schneckenreiter zu übergeben. Geh. H.-Archiv.
3483	—18.	—	gestattet den 3 von ihm verordneten Commissären (siehe oben), von der Pön der Stadt Strassburg, die sie durch Uebereinkunft erhalten werden, 3 Theile zu behalten, das Viertel soll der kaiserl. Kammer gehören. P. 269. Geh. H.-Archiv.
3484	—18.	—	Leutold von Stubenberg, Landeshauptmann von Steyermark, gibt dem K. Friedrich, der ihm

Nro.	1456.		
			für eine Schuld von 5120 Pfund Pfening das Amt Uebelpach überlassen hat, einen Wiederkaufs-Revers. Chmel, Mater. II. 104. Geh. H.-Archiv.
3485	Febr. 19.	Grätz.	K. Friedrich gibt dem Magister Thomas Theodericus von Gunsteten einen Pfalzgrafenbrief. P. 270.
3486	— 23.	—	verleiht dem Bischof Johann von Camerach die Regalien. Pön 50 Mark Gold. „— Volumus tamen quod prefatus Johannes episcopus infra hinc et festum sancti Michaelis proxime „venturum in manus venerabilium Leodiensis et Tullensis ecclesiarum episcoporum aut alterius eorumdem „vice et nomine nostris et sacro Romano imperio corporale fidelitatis et obedientie iuramentum prestat“... P. 267.
3487	— 26.	Rom.	Papst Calixtus III. bestätigt dem K. Friedrich das von seinem Vorfahrer Papst Nicolaus V. demselben ertheilte Indultum, in Betreff der ersten Bitten. Lünig, R. A. XV. p. 343.
3488	März 8.	Grätz.	K. Friedrich legitimirt die Johanna, Gemahlinn des Antonio de Symonetis, Bürgers von Mailand (Tochter des edlen Oldrado de Lampugnano, Bürgers von Mailand und der Catharina de Legnano, von Parma, beyde ledig). Pön 100 Mark Gold. P. 265.
3489	— 12.	—	gibt dem Ulrich Scharrer, Clericus der Eichstädter-Diöcese, einen Notariatsbrief. P. 271.
3490	— 22.	—	gestattet dem Berthold Vogt, Ritter, und Hermann Zebinger, das Reichs-Landgericht im Turgaw von der Stadt Constanz an sich zu lösen und es pfandweise innezuhaben. „— Also das sy vnd ir erben, manngeslecht, alle die weil sy dasselb lanntgerichte von vns vnd dem „reich in pfantsweise innhaben an eines freyen herren statt vnd als ob sy selbs freiherrn weren, besiczen, „damit richtten, handeln vnd des in all wege auch mit wandeln, pusz vnd fellen geprauchten vnd geniessen „sollen vnd mögen“... P. 270.
3491	April 1.	—	verleiht dem Rickalt von Merode, Herrn zu Frenz das Haus Pettersim mit dem dazu gehörigen Ländlein und die Veste und Herrlichkeit, bey Mاستricht gelegen. P. 270.
3492	— 2.	—	bessert den Gebrüdern Procop, Albrecht und Hanns Enoch von Frowinburg ihr Wapen. „— Mit namen einen gelben schilde, darinne ein swartz eselhawbt mit ausgerackter zungen vnd auf „dem schilde einen helme geziert mit gelben vnd swarzen helmdeck darauff ain zwifach gelbe aufgetan flü- „gel vnd darinn auch ain eselhaupt von varben vnd figuren geschickt als in dem schilt... nu hinfür zu ewi- „gen zeiten, auf dem helme derselben wappen vnd cleinete ein gelbe oder golduarbe cronen füren vnd der „geprauchen vnd geniessen“... P. 271.
3493	— 2.	—	bessert dem Jan Zdluhe Wsy sein Wapen. „— Mit namen ainen swarzen schilde darinn ein swescheiben frer natürlichen eysenfarb vnd auff dem „schilde einen helme geziert mit swarzen vnd weissen helmdecken darauff ain zwifach swartz aufgetan flü- „gel auch mit ainer swescheiben von varben als in dem schilde... Nu hinfür zu ewigen zeiten in dem ob- „genannten schilde vnd in der flügel auf dem helme ennitten durch die swescheiben vber egk einen renn- „spiesz, das eysen mit seiner natürlichen farbe vnd die stangen darinn gelb oder goldfarb vnd auch auff „dem helme derselben wappen vnd cleinete ein gelbe oder goldfarbe cronen füren vnd der gebrauchen“... P. 271.
3494	— 4.	—	gibt den Gebrüdern Sobieslaus, Johann Georg und Dionys Borsek von Mardenbeck und Par- dobicz die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. P. 268.
3495	— 5.	—	bessert den Gebrüdern Bohuslaus und Johann Konfalt von Dräzicz ihr Wapen. „Draconem quem in campo blavio et supra galeam glauci coloris in signum militaris nobilitatis hucus- „que habere et gestare consuevistis coronamus similiter et in maiorem decorem ipsius criste super galeam „posite, alam unicum secundum ordinem croceo, deinde rubeo albo et nigro coloribus depictam in qua idem „drako nunc stat coronatus etiam superaddimus atque damus per presentes“... P. 268.
3496	— 8.	—	bestätigt dem Richard von Merode, Herrn von Frenz die Schenkungsurkunde über mehrere Herrschaften, bey Gelegenheit seiner Heirath mit Elisabeth, Tochter des Heinrich von Bastenaken, Herrn von Vogelsank ausgestellt. „Videlicet castrum et dominium de Ffrentz ac etiam castrum Petersheim nec non castrum seu fortalitium „et dominium prope Trajectum superius situatum“... P. 268.
3497	— 9.	—	verleiht dem Jacob Hemerlein dem Jungen ein Wapen. „Mit namen einen schilt geteilt nach der lénge halber theile desselben schildes gelb oder goldfarbe vnd „das ander halbtheile swartz oder zobelfarb vnd in yedem theile nach der lénge des schildes ain auffrecht be- „slachhamer mit desselben schildes varben verwechselt vnd auf dem schilde einen helme geziert mit einem „parhaupten graw partteten mansprustpilde becleidet in swartz oder zobelfarb mit goldfarben knöpfen vnd „ymb sein haubt ein gewunden fligende pinden, auch von beiden farben des schildes mit aufgeworffen armen „habende in den hennden einen gelben oder goldfarben beslachhamer vnd ansz der becleidung des mannes „entspringende, die helmdecke von beyderley zire der farben als vor gemelt ist“... P. 270.

Nro.	1456.		
3498	April 19.	Grätz.	gibt der Stadt Nürnberg für die nächsten 9 Jahre die Freyheit, Geächtete zu behalten. Geh. H. - Archiv.
3499	—26.	—	befiehlt dem Capitel der Mauritiuskirche zu Angsburg, dem Ulrich Welzli bey Besetzung der Chorherrnpründe und Custorey daselbst den Vorzug zu geben vor dem, gleichfalls per primarias preces, früher von ihm (als König) dazu vorgeschlagenen Andreas Herwart. P. 268.
3500	—26.	—	verleiht den Gebrüdern Heinz, Hanns, Georg und Leopold Schürstab ein Gut zu Zierndorff und zwey Gütlein zu dem Malmasshof, die sie von dem Nürnberger-Bürger Leonhard Graland dem jüngern erkaufte haben. P. 272.
3501	—26.	—	verleiht denselben Gebrüdern Schürstab ein Gütlein zu Lauffinholz, das der Nürnberger-Bürger Sebold Graland der ältere aufgesandt hat. P. 272.
3502	—26.	—	verleiht dem Martin Rottengarter, Bürger zu Ulm, ein Drittel an der Mühle zu Ulm im Werde, das er von Heinrich Spalt erkaufte. P. 272.
3503	May 19.	Neustadt.	verleiht den Gebrüdern Bohuslaus und Johann Konfalt von Drazicz die Freyheit, mit rothem Wachs zu siegeln. P. 268.
3504	—19.	—	gibt denselben Gebrüdern von Drazicz aus Achtung gegen König Alphons von Arragonien und Sicilien, den Orden der Stole und Handel und des Greifen. „— Invitat nos affectus integerrimus quem ad serenissimum principem Alfonso Arragonum et Sicilie etc. regem fratrem et affinem nostrum carissimum gerere dinoscitur et ad vos nostra gerit serenitas ut personas vestras specialis amoris insigniis decoremus, horum igitur intuitu, vos prefatos Bouslaum et Johannem amprisia dicti regis fratris et affinis nostri carissimi videlicet stole et jarre, ac etiam grifonis quam et nos cum dicto rege Alfonso in honorem gloriosissime dei genitricis virginis Marie sabbatinis et aliis diebus iuxta statuta in capitulis ipsius amprisie atque societatis per quondam illustrissimum principem Fernandum regem Arragonum felicis recordationis dicti fratris et affinis nostri progenitoris edita, gestare solemus auctoritate eiusdem Alfonsi nobis in ea re plenarie concessa, motuque proprio tenore presentium decoramus atque insignimus“... P. 271.
3505	—28.	—	bessert den Gebrüdern Alex, Lucas und Hanns Wölff ihr Wapen. „— Zu den nachgeschriben irn wappen vnd cleineten die da sein, mit namen ain rotter schild darinn ausz grund des schildes ain halber swarzer woff vbereck des schildes mit einem weissen fusz vnd auszgerackter zungen, darauf ein helme mit einer swarzen vnd rotten helmdecken vnd auf dem helm auch ein halben woff geschickt als in dem schilt, so dann ir vordern vnd sy biszher gefürt vnd gebraucht haben, auch disz nachgeschribn wappen vnd cleinet, mit namen ainen gelben oder goldfarben schilt vnd darinn auszgrund des schildes ainen halben auffrechten woff, seiner natürlichen farb vnd auszgereckter zungen vnd auff dem schilt ainen gekrönten helm mit einer gelben oder goldfarben kron vnd mit einer swarzen vnd gelben helmdeck getziert, darausz entspringent auch ain auffrechter halber woff geschicket als in dem schilde“... P. 270.
3506	—28.	—	Erzherzog Albrecht von Oesterreich erlässt ein Urtheil wider den Söldner-Hauptmann Janko Enoch zu Gunsten K. Friedrichs, in Betreff von Sold-Rückstand. Chmel, Mater, II, 109. Geh. H. - Archiv.
3507	—28.	—	K. Friedrich verleiht den Rittern Hemmann Offenburg und Wernher Truchsess von Rheinfelden, das von Claus Wakerman zu Rheinfelden zu ihren Gunsten aufgesandte Reichslehen, genannt das Fürlehen bey Rheinfelden. Geh. H. - Archiv. (Transsumpt.)
3508	Juny 6.	—	ereirt den Adolph von der Mark (Legum) Doctor und seine männlichen Erben, falls sie Doctoren oder Licentiate (Juris civilis) werden, zu Pfalzgrafen. Pön 10 Mark Gold. P. 274.
3509	— 6.	—	gibt dem Nicodemus, Sohn des Johannes de Franchedinis von Pontremulo einen Pfalzgrafenbrief. P. 275.
3510	—10.	—	quittirt den Herzog Borso von Modena und Reggio, Markgrafen von Este etc. über 2000 Ducaten, in Abschlag der 7000, für die Erhebung zum Herzogthum stipulirten. P. 54.
3511	—26.	—	Sigmund von Weisbriach bekennt, dem K. Friedrich 2546 ungrische Goldgulden schuldig zu seyn, die von Martini in 2 Jahren bezahlt werden sollen. Geh. H. - Archiv.
3512	—30.	—	K. Friedrich verleiht dem Erhart von Maynberg die von den Gebrüdern Pancraz und Christoph Scharner aufgesandte Veste zum Wasen mit Zugehör, die ein Lehen der Herrschaft Ort ist. „— Vnd sind das die güter, so zu der obgenannt vesten gehören. Von erst Hanns auf der Stetten dient an saund Michelstag vier schilling Wiener phenning vnd zway herbsthüner. Item Hanns in der Aw dient auf

Nro.	1456.	
		„saund Michelstag fünfthalb schilling ainen phenning vnd vier herbsthüner. Item Stephan Grett dient an „saund Michelstag zwenndreyssig phenning vnd vier herbsthüner vnd darzu das paw souil des ist vnd „das gehulcz vnd das wismad in der aw genant die Hawswisen, vnd die Stettenwisen, vnd die Hohenawwi- „sen, vnd darzu pawmgertu, krautgertu, holcz vnd awen, burgkrecht vnd vberlennd wie die genant ist“... „ausgenommen den Kamerhof vnd die vischwaid daselbs, die auch darzu gehören“... Geh. H. - Archiv.
3513	July 21.	Neust. verbindet sich mit dem Churfürsten Friedrich von Sachsen Chmel, Mat. II. 111. Geh. H. - Archiv.
3514	— 21.	— Markgraf Albrecht von Brandenburg verspricht dem K. Friedrich allen Beystand und alle Verwendung auf gültlichem Wege wider alle seine Widersacher. (Gleichlautend wie die vorhergehende Urkunde.) Geh. H. - Archiv.
3515	— 26.	— K. Friedrich bestätigt dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg und Burggrafen zu Nürn- berg das Landgericht der Burggrafschaft von Nürnberg. Lünig, R. A. V. 3. p. 17.
3516	— 28.	— bestätigt den Markgrafen von Brandenburg das Landgericht, das zu der Burggrafschaft Nürn- berg gehört, und erklärt aufs Neue auf ihre Bitte alle dagegen streitenden Freyheiten für ungültig. Kulpis, Doc. p. 125. Lünig, R. A. V. 3. p. 15.
3517	— 30.	— verschreibt dem Grafen Oswald von Tierstain bis auf Widerruf das Schloss und den Markt Matzensüess, die dem Berthold von Ellerbach gehörten und bisher von dem edlen Hein- rich von Pappenheim waren besessen worden. Geh. H. - Archiv.
3518	Sept. 17.	— verleiht, auf Bitte seines Kammermeisters Hanns Ungnad, dem Frauenkloster Göss eine Fischweide auf der Mur, 1 Meile Wegs von der Capelle zu St. Lambrecht, zwischen Göss und Leoben bis zum Dorfe St. Michel ober Leoben, doch mit dem Vorbehalt der Fischerey, wenn er und sein Hof nach Göss zum Besuch kommen würden. (Pusch et Frölich) Dipl. Styr. s. I. 62. Caesar, Annal. d. Styr. III. 488. Geh. H. - Archiv.
3519	— 17.	— verbiethet dem Magistrat der Stadt Basel, in dem Rechtshandel gegen Albrecht Gailsam von Prespurg weiter zu procediren, da er denselben auf Bitte desselben vor sein k. Gericht gezogen hat. „vns hat Albrecht Gailsam von Presburg von wegu Vrsulen seiner hausfrawen irer muter vnd gewister- „giten fürbracht wie das Hans Waltenheim, Andres Weiler vnd Heinrich Halbeyesen ewr burger in einen „iren hofe, genant Stamlers hofe by ew gelegu vmb etlich vermeint geltschuld mit ewern statgericht ze Ba- „sel fürgenommen haben vnd si daselbs damit vnderstandu zu bekubern des er sich vermeint nach gestalt „vnd gelegenheit der sachen merklich beswert zu sein, vnd hat vns demutiglich angeruffen vnd gebetten die- „selb sach zu recht an vns ze nemen“... Die Citation derselben Partheyen auf den 63. Tag nach Empfaug des Briefs ist vom 16. September. Geh. H. - Archiv.
3520	— 19.	— verleiht dem Johann Wildgrafen zu Dhaun und zu Kirberg und Rheingrafen zum Stein, als Lehenträger seiner Hausfrau Johanna, gebornen Gräfinn von Salm und ihrer Kinder jene Lehen, welche der Vater derselben Graf Simon von Salm und der nun verstorbene Bruder der Jacob Graf von Salm inne hatten. Senkenberg's Sel. Jur. et Hist. IV. 498.
3521	Oct. 2.	— quittirt den Herzog Borso von Modena über 2000 Ducaten als Abschlagszahlung von der für die Erhebung zum Herzogthume stipulirten Summe. P. 55.
3522	— 9.	— Verabredung, die K. Friedrich mit dem Jörg Tschernöml treffen lässt, in Betreff mehrerer Güter und Schlösser, die der letztere inne hat. Chmel, Mat. II. 116. Geh. H. - Archiv.
3523	— 10.	— Hannibal von Gonzaga stellt als Bevollmächtigter des Herzogs Borso von Modena dem K. Friedrich einen Schuldbrief von 6000 fl. und eine Obligation über jährlich zu bezahlende 3000 fl. aus. Geh. H. - Archiv.
3524	— 18.	— Matthäus Aygner stellt dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über 24 Pfund Pfenning aus, die zu Weihnachten bezahlt werden sollen. Geh. H. - Archiv.
3525	Nov. 18.	— K. Friedrich verpfändet dem Jacob von Castelbarco und seinem Sohne das Amt und Gericht in der Reyfnitz, das sie dem Abte von Viktring abgelöst haben, für 900 ungr. Ducaten. „— Als der ersam vnsere getrewa lieben Jacob von Castelwarkh vnsere puchartz vnd Fridreich sein sun „vnsere ambt vnd gericht in der Reyfnitz von... Gerhartta abbt zu Vittring vnd dem convent daselbs mit „vnserm willen gunst vnd wissen vmb 900 Hungrisch vnd ducata guldein, dorumb sy denselben... von vns in „satzesweis verschrieben vnd verphenndet gewesen sind an sich geleidigt vnd gelöst haben“... Geh. H. - Archiv.
3526	— 19.	— bestätigt die Errichtung eines regulirten Chorherrenstiftes zu Rottenmann. Caesar, Annal. Duc. Styr. III. 729. p. 842.

Nro.	1456.		
3527	Dec. 8.	Neustadt.	gibt dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg, Burggrafen zu Nürnberg, einen Freyheitsbrief in Betreff seiner Diener, Rätthe und Unterthanen, die ihm Niemand soll entziehen. „— Also das si nun hinfuro alle die guad freyheit recht vund gerechtigkeit die vnsere vund des h. reichs churfürsten mit abforderung ihrer leuth, rätthe, diener vnd untersassen, geistlichen vnd weltlichen personen in ainige weiss haben dessgleichen von ihrer leuth, rätthe, diener vnd untersassen wegen, auch haben vnd der gebrauchten vnd geniessen sollen vund mögen von aller männlichen vngeshindert“... Kulpis, dipl. p. 124. Lünig, R. A. V. 3. p. 17.
3528	— 13.	—	K. Friedrich und die Herzoge Albrecht und Sigmund von Oesterreich fordern von dem Grafen Johann von Görz die Uebergabe der Schlösser Traburg und Stain und anderer Stücke, die der Graf Ulrich von Cilly dem Erzhause Oesterreich vermacht hat. „— Wann wurdest du des nicht tun so musten vnd wollten wir daz zu tun als sich gepuret damit wir des so vns rechtlich zugehört also mutwilliglich nicht entwert vnd wir solher irrung vertragen werden“... Geh. H. - Archiv.
3529	— 13.	—	lässt alle Gefangenen seiner Gegenpartley (der Grafen Johann und Sigmund von Pösing und St. Jörgen, des Hanns und Heinreich von Liechtenstain von Nicolsburg, des Berthold von Ellerbach etc.) los und ledig „nach dem dieselben kriegsleut die vnsere so von in vnd den iren vns vnd den vnsere geungen sein worden, solthes vennkhnuss auch ganz ledig vnd muessig gesagt vnd gelassn haben.“ Geh. H. - Archiv.
3530	— 18.	—	befiehlt dem Christoph Matseber, k. Pfleger zu Lachsenburg, seinem Kämmerer Hanns Rorbacher die Pflege der Herrschaft Lachsenburg abzutreten. Geh. H. - Archiv.
3531	— 19.	—	bevollmächtigt seine Rätthe, den Bischof Ulrich von Gurk und den Markgrafen Bernhard von Baden (seinen Schwager), auf dem am S. Erhartstag zu haltenden Friedenstage (zur Ausgleichung mit seinen Gegnern, den Grafen Johann und Sigmund von Pösing und St. Jörgen, Hannsen und Heinrichen von Liechtenstein von Nicolsburg, Bertholden von Ellerbach, Ulrichen Grafenegker, Andreas Penkircher und Hannsen Entzestorffer) an seiner Statt zu unterhandeln, und den Tag, falls es Noth thäte, hinauszuschieben. Geh. H. - Archiv.
3532	— 19.	—	bevollmächtigt dieselben zu einer schiedsrichterlichen Ausgleichung. „darinn (in der Berednuss) wir dann bedersett vmb vnsere vordrung vnd zuspruch so wir geneinander haben, auf ainem gemainen mit gleichen zusacz vertaidigt sein, darumb dann auf S. Erhartstag schiristkünftigen tag hic gehalten sullen werden.“ Geh. H. - Archiv.
3533	— 20.	—	willigt als Landesfürst von Oesterreich und ungetheilte Miterbe in die Verweisung auf gewisse Güter, welche sein Bruder Erzherzog Albrecht seiner Gemahlinn Mechtild in Betreff ihrer Heimsteuer, Widerlegung und Morgengabe gab. Anhang. Geh. H. - Archiv.
3534	— 20.	—	Erzherzog Albrecht von Oesterreich willigt als ungetheilte Miterbe in die Verweisung auf gewisse Güter, welche sein Bruder K. Friedrich seiner Gemahlinn Eleonora in Betreff ihrer Heimsteuer, Widerlegung und Morgengabe gab. Anhang. Geh. H. - Archiv.
3535	(s. d.)	—	K. Friedrich beruft die Churfürsten und Reichsstände, zur gemeinsamen Berathung über die Kriegsrüstungen gegen die Türken, nach Neustadt. Böhme, Gesch. v. Neustadt I. 133.
3536	(s. d.)	(s. I.)	Notiz: „Vermerckt von des hoffgericht wegen zu Rotweil. Item daz in dem jare nach Kristi vnsers lieben herren gepurt tusent vierhundert vnd sechsundfünffzig an (fehlt) für vnsere allergnedigsten herren den Römischen keiser komen ist graf Rudolph von Sulz vnd hat seinen keiserlichen gnaden für gehalten einen brieue mit seiner keyserlichen gnaden kuniglichen maiestät insigel besigelt vnd lauttet derselb brieue etc. etc. (vom 24. September 1442) vnd hat darauf sein keiserlich gnad, nachdem der vorgeschriben brieue auf ein wider ruffen steunde, daz dann sein keiserlich gnad dem vorgeannten graf Johannsen auch im vnd irn erben das vorgeannt hoffgericht vwiderrufflich zu verleihen geruchte vnd liesz auch dabey hören zwen brieff, einen von könig Ruprechten vnd den andern von könig Wenczla, damit er sein guad vnderrichten wolt, das daz benannt hoffgericht von denselben kunigen etwann graf Rudolffen von Sulcz auch were gelihen worden, vnd doch nit auf widerruffen, vnd das sein keiserlich gnade dasselb hoffgericht dornmb auch in vnd irn erben also vwiderrufflich verleihen solte. Also nach dem vnd sein keiserlich gnade die brief alle gesehen vnd gehört hat, hat sein gnade nit erfunden mügen daz sein guad schuldig gewesen sey, dasselb hoffgerichte in also erblich zu uerleihen vnd dorumb solh ire bette vnd begerung deszmalts abgslagen. Aber graf Rudolff von Sulcz hat daran kein benügen haben wollen, vnd ist darauff der obgeschribn brief durch den hochgebornen fursten herren Albrechten erzherzogen zu Osterreich seiner keyserlichen gnaden bruder in angesicht

Nro.	1456.		
			<p>„vnd gegenwirtikeit seiner keiserlichen gnaden zersnitten vernichtet vnd seinen keiserlichen gnaden wider „übergeben worden, dabey es dann sein keyserlich gnade auch hat bleiben lassen vnd darüber in den sachen „nit ferrer haandeln wollen, vnd sein keiserlich gnade hat geschafft solichs alles wie obgeschriben statt, also „einzuschreiben“... P. 275.</p>
3537	(s. d.)	(s. l.)	<p>gibt dem edlen Jacob von Gutenbasser ein Wapen.</p> <p>„Videlicet clipeum sive scutum nigro et iacintino coloribus recte per medium bipartitum blavei in nigro „et nigri in blaveo coloribus cornibus cum duabus sappis intra cornua in summitate eorumdem transversali- „ter collocatis, nec non galeam albam in capite clipei collocatam duobus similibus cornibus sappas similes „intra se habentibus falera etiam sine ornatu blavei glaucique coloris redimitas“... P. 271.</p>
3538	(s. d.)	(s. l.)	<p>gibt dem edlen Hieronimus de Nova villa, Jarasseck de Paldalsan, dem Sigismund von Lauterbach und Baroch de Cebar (welche Blutsfreunde sind) ein Wapen.</p> <p>„— Videlicet clipeum sive scutum celestium veltre albo nonnullis pulis rubeis colorato erecto et ad „cursitandum disposito collarium crocei coloris in collo suo deferente cum quadam galea alba, supra clipeum „collocata medio veltre similibus colore et ornatu illuminata faleraque rubei croceique coloris ad ornatum“... P. 271.</p>
			—————
			1457.
3539	Jän.25.	Grätz.	K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Benedictiner-Klosters Millstatt. Geh. H.-Archiv.
3540	—25.	—	<p>erneuert dem Kloster Millstatt die schon früher von ihm als Röm.König bestätigte gefürstete Freyung. Pön 50 Mark Gold. Geh. H.-Archiv.</p>
3541	Febr. 4.	—	<p>trifft mit dem Grafen Johann von Görz eine Uebereinkunft, in Betreff der Cilly'schen Güter, die durch den Tod des Grafen Ulrich von Cilly erledigt wurden.</p> <p>„Als sich der wolgeborn Johannes, graf ze Görtz vnsrer fürst vnd lieber getwre gen vns verwilligt vnd „geredt hat vns oder wem wir das beuelhen der geslösser embter gericht leut vnd güter, so er sich von den „geslössern embtern gericht leuten vnd gütern, die weilent graf Vreich von Cili innehabt vnd hinder sein „gelassen vnd nach seinem abgang vnderwunden hat, der zwischen hinnen vnd sanud Valenteintag des mart- „tiner schirstkünftigen abzutretten vnd zu vnsern haanden ze antworten daz solh sein verwilligung abtretten „vnd inantworten dem egenanten graf Johannsen seinen brüderu auch den hochgebornen Albrechten vnd „Sigmunden hertzogen ze Österreich vnsern lieben bruder vetter vnd fürsten an irn rechten vnd gerechtikal- „ten, ob sy die daran icht haben vnergriffenlich sein vnd wan solh vorbemel vbergab von dem von Görtz „zu vnsern haanden, als vor steet, beschehen sind alsdann sollen vnd wollen wir bey vnsern kaiserlichen „worten desselben von Görtz gen menklich, darumb guediger fürstaand vnd her sein anguerde“... . Geh. H.-Archiv.</p>
3542	—5.	—	<p>Uebereinkunft zwischen K. Friedrich und den Räthen der Grafen von Görz, in Betreff der bisherigen, nun aber geschlichteten, Streitigkeiten. Chmel, Mater. II. 123. Geh. H.-Archiv.</p>
3543	—16.	—	<p>K. Friedrich gestattet der Reichsstadt Ypphounen (Iphofen), die nächstgelegene Strasse umzu- legen; auch verleiht er ihr einen Jahrmarkt.</p> <p>„— (die von Ipphofen) „demütlich haben gebetten, daz wir als Römischer keyser vergönnen vnd erlau- „ben wolten, daz sy die strasse die da zu nechst obendig der benannten statt Ypphounen hinget, auf daz die „kauffleut bilgrin landtfarer vnd annder so dieselben strassen pawen desterbasz versichert werden, vnd vn- „beschediget beleiben möchten, als sy vns dan des durch des erwirdigen Johannsen bishouen zu Wirtzburg „vnser fürsten vnd lieben anedichtigen offenn besigelten brief deszgleichen auch vnderrichtet haben vnd „dazu mit einem jarmarckt daselbs gnedlich fürsehen wolten“... „gönnen vnd erlauben... daz die (Land- „strasse) nu hinfür zu ewigen zeitten durch dieselb statt Ypphounen geen sol vnd also daz sy die mit zöllen „vnd andern aufflegungen nit besweren sollen, sonnder es damit halten als das von alter herkomen ist“... „(Auch) „daz sy nu hinfür eines yeglichen jares auf den sonntag Oculi, nemlich den sonntag nechst vor mitt- „vasten eien jarmarckt daselbs zu Ypphounen halten sollen vnd mögen“... . Geh. H.-Archiv.</p>
3544	—27.	—	<p>befiehlt dem Leutold von Stubenberg, Landeshauptmann in Steyermark und dem Ulrich Einpacher, Landschreiber „das si darob sein, das der handel wider ordnung mit wein, tuch „vnd ander war, der von ettlicher prelaten pharrer vnd edelleut holden vnd hindersedden „getriben wird, wodurch die burger in den steten vnd merkhten des fürstentumb Steir „verkürzt werden“, abgestellt werde. Den Uebertretern soll „ir kauffmanschaft vnd war</p>